



Nachwuchsgewinnung:
So tickt die nächste Generation

Fachhandelsbarometer:
Delle im März

Spezialradmesse Germersheim:
Neuer Besucherrekord

Fahrrad.de

Netz ist nicht alles:

vor Ort



2018 EUROBIKE SHOW
STAND A5-403



Neco Technology Industry Co. LTD (Taiwan R&D base)
www.necoparts.com



Mekka der Spezialradler

Die 23. Internationale Spezialradmesse in Germersheim präsentierte sich am 28. und 29. April 2018 erneut als Pilgerstätte der Spezialradfans. Und sie toppte alle bisherigen Spitzenwerte: mit bestem Wetter, mit 130 Ausstellern aus über 19 Ländern weltweit, mit mehr als 10.000 Besuchern – deutlich mehr als in den letzten Jahren – und mit 4.000 Menschen, welche die beiden großen Probeparcours für Spezialräder und Elektroräder nutzten.

In den drei Hallen und auf dem nun erweiterten, von Ausstellern und Besuchern gelobten, gut an die Hallen angebundenen Außengelände konnten die Pilger die begehrten Reliquien berühren. Ob beispielsweise Liegeräder (mittlerweile vor allem Liegedreiräder), Velomobile, Elektroräder jeglicher Art, Zubehör und dieses Jahr auch schwerpunktmäßig diverse Transportlösungen, im Mekka der Spezialradzene wurden jede Menge professionelle praktische Lösungen neben kreativem Design und großem Erfinderreichtum gezeigt. Darüber hinaus feierte HP Velotechnik, ein mittlerweile professionelles, die Liegeradszene prägendes Urgestein der Spezi, 25-jähriges Bestehen und präsentierte auf seinem großen Stand sein neues Liegetrike.

Sowohl Fachleute als auch Fahrradfans ließen sich von der Stimmung anstecken. Die begeisterte Atmosphäre bestätigten auch Aussteller, beispielsweise Axel Landwehr vom Stand der BVA Bike Media: »Überragend, wie immer,

tolles Publikum, wir kommen gerne wieder.« Auch Manuela Seifert von Icletta erfreute sich an »vielen altbekannten und neuen netten Menschen – wir fühlen uns nach zehn Jahren wie Zuhause.«

Zahlreiche Teilnehmer lobten das multikulturelle und gut informierte Publikum. Außerdem kam die Kinderfreundlichkeit gut an – unterstrichen durch das sonntägliche Kinderprogramm und den kleinen Kinderparcours. Darüber hinaus konnten sich die Besucher in Vorträgen über Abenteuerfahrten inspirieren lassen und zu Fachthemen informieren.

Preisträger des Erfinderwettbewerbs: Tre-Go, Benur und Convert FF

Erstmals gab es in diesem Jahr einen Erfinderwettbewerb innerhalb des Spezi-Erfinderlabors. Kreative Köpfe zeigten



Gut organisiert: Spezi-Initiator Hardy Siebecke.

ihre Pionierleistungen – ideenreiche, ungewöhnliche und professionelle Spezialradlösungen. Die Jury aus Fachkreisen und Publikum nebst Germersheimer Bürgermeister Marcus Schaile vergab den ersten Preis an Ofir Yadan aus Israel für sein Tre Go, einen Lastentrolley: Rasch und mit einfachen Handgriffen lässt sich der stabile, sackkarrenähnliche Vorbau zum Beispiel vor dem Einkauf von einem normalen Fahrrad abnehmen, danach wieder andocken und so kinderleicht zum Lastenrad umbauen.

Der zweite Preis ging an den Franzosen Joseph Mignozzi, der einst einen Motorradunfall hatte und danach sein Benur-Projekt entwickelte: Ohne Umbau lässt sich damit im Handumdrehen aus einem normalen Rollstuhl ein tourentaugliches Handbike machen. Die Namensgebung geht auf Ben Hur zurück und das Gefährt erinnert an einen römischen Streitwagen. Etwa Anfang Juni soll Benur marktreif sein und über das Internet vertrieben werden. Zuständig für den deutschen Markt ist Matylda Tadrowski.

Auf dem dritten Platz standen die beiden Deutschen Fabian Kunz und Florian Roebbeling für ihr Convert FF. In weniger als fünf Minuten können auch eher ungeübte Personen mit dem multifunktionalen, konventionellen Rahmen durch leichten Umbau aus einem Trekkingrad einen Renner oder ein einfaches geländegängiges Mountainbike machen.

Der Erfinderwettbewerb besitzt das Potential zu einem renommierten Award und soll auf der Spezi am 27. und 28. April 2019 eine Wiederholung erfahren.

www.spezialradmesse.de

Text/Fotos: Astrid Johann



Fabian Kunz (l.) und Florian Roebbeling erhielten den dritten Preis beim Erfinderwettbewerb für das Multitalent Convert FF. Aus einem Trekkingrad wird im Handumdrehen ein Rennrad oder Mountainbike.



Der wandlungsfähige Lastentrolley Tre Go von Ofir Yadan gewann den Erfinderwettbewerb.



Joseph Mignozzi, der einst einen Motorradunfall hatte, zeigte das Rollstuhl-Handbike Benur als Prototyp und wurde damit Zweiter im Erfinderwettbewerb.

Stark frequentierter Testparcours für die Liegeräder.



Beste Stimmung in den Messehallen der Spezi.



Der E-Bike-Parcours bot auch aussagekräftige Steigungen.

Liegeradszene liebt Spezi – Distanz zur Eurobike

Hörte man sich unter den Ausstellern um, so wurde rasch deutlich: Germersheim ist der unbestrittene Schmelztiegel der Spezialradzene – die eigentlich auch die Eurobike sehr schätzt, doch die Zustimmung ist in diesem Jahr leicht getrübt.

Kirsten Hase von Hasebikes sagt: »Die Spezi ist eine tolle Messe, wegen ihres Konzepts für uns die wichtigste. Vor allem, wo für uns nun die Eurobike wegfällt – wegen der Sommerferien in Nordrhein-Westfalen und wegen des fehlenden Endverbrauchertags.«

Ebenso erscheint für Turan Dardagan, Eigentümer der Aidoo-Lastenanhänger, »die Spezi vom Konzept her sehr zielführend, das Außengelände ist nun sehr gut eingebunden«. Dardagan erwartet die Eurobike mit Spannung: Einerseits begegne er den neuen Tendenzen in der Messelandschaft offen, jedoch sehe er den Ausschluss der »Endverbraucher, die das Geld auf den Tisch legen«, kritisch, worin ihm viele Spezi-Aussteller beipflichteten. Die Eurobike-Organisation habe zudem kein Interesse am Feedback kleiner Aussteller gezeigt, als die Veränderung angestanden habe. Umsatzzahlen seien nicht die einzige Komponente einer Messe.

Toxy-Geschäftsführer Arved Klütz glaubt, die Spezi könne neue Liegeradinteressenten anziehen, und sieht die Tendenz, mehr Liegeräder mit E-Motor zu verkaufen: »Wir haben im letzten Jahr viel nachgerüstet.«

Monique Holtermann und Henk van der Woerd vom holländischen Hersteller Nazca-Liegeräder sehen in den Probefahrten den Schlüssel zum

Erfolg der Spezi, die zudem sehr international sei und eine Quelle der Inspiration mit ihrer »fröhlichen und freundlichen Energie«. Die Eurobike sei dagegen zu groß, zu weit weg und ohne Endkunden. Aus ähnlichen Gründen wird auch Icletta in Friedrichshafen fehlen.

Thomas Bernds von Bernds stellt ebenfalls nicht mehr auf der Eurobike aus, denn der vorgezogene Termin sei zu früh, produziere noch mehr Verkehrschaos und viele seiner Händler würden der Messe fernbleiben. Doch die Firma wolle gern wieder dort ausstellen, wenn der Endverbrauchertag erneut aufgenommen werde, denn »wir finden die Messe an sich großartig«.

Besucherin Isabelle Bohnert vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Karlsruhe war nach ein paar Jahren Absenz »sehr beeindruckt, wie die Messe gewachsen ist« und hob insbesondere den E-Bike Parcours mit Steigungen hervor.

Am Stand des ADFC Germersheim registrierte Petra Strantz hohen Informationsbedarf zum Radwegenetz, ihr Kollege Johannes Meichsner berichtete, dass am Spezi-Sonntag in der regionalen Tageszeitung Rheinpfalz eine große Titelgeschichte zur »Radwende« erschienen sei. In der Bild am Sonntag erschien ebenfalls eine Titelstory und innen eine Doppelseite zum Thema »E-Bikes machen gesund und glücklich.«

aj

Die Spezi-Neuheiten

25 Jahre HP Velotechnik – Weltpremiere S-Pedelec

Die Krielteler Liegeradfirma HP Velotechnik präsentierte sich zum Jubiläum mit einem erweiterten Stand und zeigte das Scorpion fs 26 S-Pedelec. Es ist laut HP das erste in Europa zugelassene Fahrrad mit 45 Stundenkilometern in der Klasse L2e-P (aus dem Motorradbereich) und wurde drei Tage vor der Spezi vom TÜV Hessen Süd endgültig zugelassen.

Ebenfalls einzigartig ist die Ölstand-Kontrollanzeige für gekoppelte Bremsen (auf beiden Seiten

des Trikes). Das Gefährt besitzt durch das Rahmenschloss eine vorgeschriebene integrierte Wegfahrsperrung, IQ-X-Beleuchtung von Busch und Müller, Hupe spezielle »E«-Kennzeichnung (mittlerweile notwendig für S-Pedelecs), einen »Bergabfahr-Assistenten« (Rekuperation ab 35 Stundenkilometer ohne Treten automatisch) sowie eine Boost-Funktion als Starthilfe.

www.hpvelotechnik.de



HP Velotechnik präsentierte sich zum Firmenjubiläum auf einem erweiterten Spezi-Stand mit dem Scorpion fs 26 S-Pedelec.



Schwalbe: G-one Speed für 20 Zoll

Der neue Bohle-Reifen Schwalbe G-One Speed für 20-Zoll-Reifen ist 40 Millimeter breit, einfach zu montieren und kann tubeless oder mit normalem Schlauch gefahren werden – was der erfolgreichste Testfahrer, Remo Zahn, Sohn von Bohle-Marketingleiter Carsten Zahn, bestätigen kann.

www.schwalbe.com

Der neue Schwalbe G-One Speed für 20-Zoll-Reifen mit Testfahrer Remo Zahn, Sohn von Bohle-Marketingleiter Carsten Zahn.



Bambuk: Offroad-Monster Fat Quad 4x4.

Bambuk: Offroad-Monster Fat Quad 4x4

Es sieht martialisch aus und kommt auf vier breiten grobstolligen Reifen daher, das neue, fürs unwegsame Gelände konzipierte Offroadmonster 4x4 Fat Quad von Bambuk. Ein Pedelec-Antrieb an allen vier Rädern sorgt für den nötigen Schub. Auf der Spezi stand noch der Prototyp. Das Rad ist auf Allrad hin konzipiert, für zum Beispiel den Forst oder andere Geländeeinsätze sind Lastenoptionen des Modells geplant.

www.bambuk.de



Paletti von Hinterher für den professionellen Lastentransport.

Hinterher: Alles Paletti

Das Paletti der Münchner Marke Hinterher von Peter Hornung-Sohnung ist ein komplett neues Modellkonzept eines Fahrrad-Lastenanhängers für den professionellen Lastentransport. Damit lassen sich Lasten leicht mit der Hand, dem Fahrrad oder Elektrorad bewegen. Konzipiert ist Paletti für die Europalette und kann so unterschiedlich eingesetzt werden, zum Beispiel in kleineren Firmen, bei Veranstaltungen oder im Messebau. Selbst Schwellen, Kopfsteinpflaster und Feldwege sind für die großen Räder mit Luftreifen kein Hindernis. Mit dem mechanischen Hebel lässt sich die Palette leicht anheben. Und der Anhänger lässt sich extrem einfach manövrieren.

Das Projekt wurde vom Bayerischen Wirtschaftsministerium mit dem Innovationsgutschein für kleinere und mittlere Betriebe gefördert. Paletti soll 2018 in Serie gehen.

www.hinterher.com

Radkutsche: Elefant als rollendes Sofa

Mit Elefant von Radkutsche, der auf der Messe als Prototyp in Form eines rollenden Sofas von Halle zu Halle fuhr, bietet die Lastenradfirma in Mössingen einen großen Anhänger, auf den drei Europaletten passen für bis zu 500 Kilogramm Transportgewicht.

Damit will Radkutsche neue Mobilitätsmöglichkeiten innerhalb der letzten Meile für die von motorisierten Fahrzeugen überlasteten Innenstädte aufzeigen. Aufgrund des 90-Grad-Lenkeinschlages beträgt der Wenderadius im Stehen lediglich vier Meter. Die Anhängerkuppelung kommt aus der Automobilindustrie.

Radkutsche weist auf seiner Website außerdem auf die unterschiedlichen Förderungsmöglichkeiten von Schwerlasträdern hin – bundesweit und in den Bundesländern.

www.radkutsche.de

Sofa mit Spezi-Besuchern auf dem Radkutschen-Lastenrad Elefant, ausgelegt für drei Paletten-Ladungen.



AUF DIE RÄDER, FERTIG, LOS!



cra ySAFETY
the cool way to be safe

Marken im Vertrieb der BBF BIKE GmbH | www.bbf-bike.de